

(33) Umsatzsteigerungen auf den ländlichen Märkten

Nach einer auf 206 ländlichen Märkten in China durchgeführten Untersuchung stieg das Umsatzvolumen in der ersten Hälfte dieses Jahres um 30% gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres. 1980 betrug der auf den 38.000 ländlichen Märkten erzielte Umsatz 211,1 Mrd.Yuan. Gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres sanken die Preise für Getreide um 3% und für Öle um 5,6%; die Durchschnittspreise für andere Güter stiegen um 5% (XNA, 22.7.81).

-lou-

HONG KONG

(34) Zehnjahresplan trotz Ungewißheit der politischen Zukunft

Die Regierung von Macao hat in Zusammenarbeit mit Geschäftsleuten einen Zehnjahresplan zur Entwicklung der portugiesischen Oberseeprovinz ausgearbeitet, der Gesamtinvestitionen von 4 Mrd.HK\$ vorsieht. Insgesamt sollen 20 große Projekte in Angriff genommen werden, die vor allem Land aus dem Meer gewinnen und namentlich den beiden Inseln Taipa und Coloane zugute kommen sollen.

Der Hongkonger Konzern Trafalgar Housing will in Taipa auf dem Meer abgerungenem Land eine kleine neue Stadt mit bis zu dreißigstöckigen Wohntürmen für insgesamt 36.000 Mieter errichten. Die mit Pinienwäldern bedeckte Insel Coloane soll vor allem für den Fremdenverkehr erschlossen werden: Am Strand von Hac Sa ist bis 1983 ein Country-Club samt Golfplatz und einem Hotel mit 450 Zimmern geplant. Dazu ist auf derselben Insel der Bau eines Containerhafens sowie eines Straßentunnels durch den Guia-Hügel vorgesehen, der Taipa und Coloane mit der chinesischen Grenze verbinden soll.

Im Gebiet zwischen dem Hotel Lisboa und dem Gleitboothafen, wo heute vornehmlich wilde Siedler leben, sollen Wohnblocks für 50.000 Personen samt Sportplätzen, Schulen, Grünanlagen und Parkhäusern errichtet werden. Zur Förderung des Tourismus - bislang Haupteinnahmequelle Macaos, befinden sich fünf neue Hotels im Bau und fünf weitere sind geplant.

Darüber hinaus wurden auch Projekte zur Förderung der industriellen Entwicklung ausgearbeitet. Die beiden Beijinger Staatsfirmen, die China Resources aus Hongkong und die Nam Kwang Trading Company aus Macao, wollen 900 Mio.HK\$ investieren, um in Areia Preta - nur eine halbe Meile von der chinesischen Grenze entfernt - Land für industrielle Zwecke zu erschließen. Auf der Insel Taipa sind behördlicherseits 20.400 qm Industrieland zur Verfügung gestellt worden.

Weitere Projekte sollen durch direkte Zusammenarbeit mit der benachbarten chinesischen Provinz Guangdong verwirklicht werden: Die Überlegungen Lissabons zielen auf die Finanzierung des Baus eines Kraftwerkes sowie auf die Errichtung eines Flughafens auf chinesischer Seite. Vier Brücken nach China sind ebenfalls geplant. Damit könne die Infrastruktur der Kolonie mit einer Fläche von nur 15,5 qkm verbessert werden.

Im Hinblick auf einen zu erwartenden Erdölboom im Südchinesischen Meer hofft Macao auch in dem Sinne zu profitieren, daß man dem Personal der dort beschäftigten internationalen

Ölfirmen im Vergleich zu Hongkong einen preiswerten Wohnsitz anbieten kann. Erwogen wird sogar der Bau einer Raffinerie zwecks Verarbeitung von Rohöl aus China (NZZ, 19.8.81).

Seit der portugiesischen Revolution 1974 hat Macao mehr Selbstverwaltung erlangt, aber gleichzeitig hat der politische Einfluß Chinas ständig zugenommen. Kurz- oder mittelfristig hat Beijing keine Absicht, Macao zurückzunehmen. Doch wurde in der letzten Zeit die Anregung für eine volle Autonomie Macaos sowie für eine Wiederherstellung des Status quo ante Macaos als selbständiger Wahlbezirk Portugals von der kommunistischen Presse in Hongkong und Macao scharf attackiert (DGB, 31.5. und 4.6.80, 17.6.81).

-ni-

TAIWAN

(35) Neue Schwierigkeiten im U-Boot-Geschäft mit den Niederlanden?

In der Ausgabe der protaiwanesischen Hongkonger Zeitschrift "Xinwen Tiandi" vom 22.August (zitiert nach DGB, 28.8.81) wurde berichtet, daß Taiwan beim Erwerb von zwei holländischen U-Booten erneut auf Schwierigkeiten gestoßen sei. Im letzten Jahr hatte Taiwan bei der Rotterdamer Werft RSV (Rigin-Schelde-Verolme) zwei U-Boote, Kernkraft- und Flüssiggasanlagen im Wert von 500 Mio.US\$ bestellt. Das Geschäft, das wegen der Staatskontrolle von Waffenexporten sowie der Notwendigkeit einer öffentlichen Bürgschaft von der Regierung genehmigt werden mußte, hat den Niederlanden sowohl innerpolitisch als auch außenpolitisch große Spannungen bereitet. Das Unterhaus des niederländischen Parlaments hat die Transaktion zunächst abgelehnt und schließlich wegen der Beharrlichkeit der Regierung mit einer knappen Mehrheit bewilligt. Darüber hinaus hat das Geschäft die diplomatischen Beziehungen der Niederlande zur VR China stark belastet. Die Botschafter beider Seiten wurden zurückgerufen (vgl. C.a., November 1980, S.954 f., 0 73, Dezember 1980, S.1054, 0 69, Januar 1981, S.5, 0 2 und S.31, 0 82, Februar 1981, S.89 f., 0 2, März 1981, S.173 f., 0 55). Die neuen Schwierigkeiten bei dem Geschäft sind laut obiger Meldung darauf zurückzuführen, daß die Firma RSV nun verlangt, daß Taiwan die Bezahlung statt in holländischen Gulden (hfl) in US-Dollar vornehmen soll. Ursprünglich, als der Kurs des US\$ niedrig stand, hatte die Firma das Geschäft mit hfl rechnen wollen. Wenn Taiwan die neue Bedingung der RSV akzeptieren würde, müßte es wegen des Höhenfluges des US\$ in letzter Zeit rund 30% mehr bezahlen. Bislang hatte Taiwan nur Waffen aus den USA bezogen. Das U-Boot-Geschäft mit den Niederlanden wurde als politischer Auftakt bewertet. Deshalb nimmt der Verfasser des Berichts der Zeitschrift "Xinwen Tiandi" an, daß Taiwan den Vertrag mit der neuen Bedingung der Holländer unterzeichnen werde.

-ni-

(36) Informationsseminare über Taiwan in sieben europäischen Städten

Im September und Oktober wird eine Wirtschaftsdelegation aus Taiwan unter der Leitung des Abteilungsleiters für Außenhandel vom Wirtschaftsministerium in Taipei, H.K.Shao, eine Reihe von Informationsseminaren über Taiwan in sieben Städten von fünf europäischen Staaten veranstalten. Sie sollen Informationen über Export- und Importmöglichkeiten sowie